

Ein „Versucherle“ zur Aufmunterung

Ostermarkt, französischer Markt und verkaufsoffener Sonntag litten unter Regen und Sturm

Von unserem Mitarbeiter
Michael Fritz

Bretten. Bretten hat eine jahrhundertalte Tradition, Märkte unterschiedlichster Art abzuhalten. Waren es früher nur vier Jahrmärkte, die über das ganze Jahr verteilt waren, fanden am Wochenende gleich zwei beliebte Märkte parallel statt, sie litten aber unter den schlechten Wetterbedingungen.

Der seit über 20 Jahren etablierte Ostermarkt in der Stadtparkhalle hatte zumindest noch den Vorteil, dass sich Aussteller und Besucher in der geschützten Halle aufhalten konnten. So zeigte sich Organisatorin Anny Seefeld insgesamt mit den Besucherzahlen zufrieden. „Gerade der sonst eher schwa-

Frühling in der Stadtparkhalle

che Samstag war dieses Jahr sehr gut besucht“, freute sie sich. In der Halle jedenfalls war der Frühling in seiner ganzen Farbenpracht bereits eingezogen. Zahlreiche Kunsthandwerker und Kunstgewerber zeigten und verkauften ihre Produkte, die meist in liebevoller Handarbeit entstanden waren. „Die vielen Arbeitsstunden sind natürlich nicht im Preis berücksichtigt“, versicherte Monika Rettstatt, die die alte Kunst des Klöppelns vorführte. Ein Versprechen, das man beim Blick auf die insgesamt günstigen Preise sofort glauben mochte.

Neben zahlreichen bewährten Ausstellern waren auch wieder einige Neuheiten zu entdecken. So zum Beispiel Dan Pham aus Untermünkheim. Ihre filigranen Origami-Karten gaben beim Öffnen wahre Kunstwerke aus feinem Chinapa-



PROBIEREN VOR DEM KAUF: die französischen Händler reichten auf dem Marktplatz gern ein „Versucherle“.

per preis. Davon war auch ein Ehepaar aus Enzberg begeistert, das extra zum Ostermarkt nach Bretten gekommen war.

Ungleich härter hatten die Beschicker des französischen Marktes mit den Unbilden des Wetters zu kämpfen. Bereits seit Freitag vor Ort, ließen sie sich die Laune nicht verderben, hatten für alle Besucher ein Lächeln oder ein freundliches Wort und hielten ihnen manches „Versucherle“ aufmunternd unter die Nase. Und die Nasen hatten allerhand zu schnuppern ob der Vielfalt der kulinarischen Genüsse aus dem Nachbarland. Franzosen geben vergleichsweise

mehr Geld für Nahrungsmittel aus als Deutsche, was sich auch in den Verkaufspreisen der französischen Händler widerspiegelte. Dafür wurden auch original-französische Produkte, meist von kleinen handwerklich arbeitenden Familienbetrieben, von höchster Qualität angeboten. „Viele der Spezialitäten sind vom Landwirtschaftsministerium mit Silber- und Goldmedaillen prämiert“, erläutert Organisator Horst Brauner, der mit dem Besucherzuspruch doch noch ganz zufrieden war und seinen Besuch für nächstes Jahr ankündigte.

Die beiden Märkte nahmen die Brettener Einzelhändler sehr gerne zum An-

lass, um ihrerseits am Sonntag ihre Geschäfte zu öffnen und zu einem Einkaufsbummel einzuladen. Dem aktuellen Wetter zum Trotz ist modetechnisch ja bereits seit einigen Wochen der Frühling ausgerufen. Ob Bekleidung, Schuhe oder Stoffe zum Selbernähen, überall leuchten frische Farben und leichte Materialien setzen sommerliche Akzente. Als dann auch noch der Himmel aufbrach, nahm der Besucherstrom deutlich zu. So zeichnete sich ein versöhnliches Umsatzergebnis auch für den Einzelhandel ab. „Bei gutem Wetter kann schließlich jeder einen verkaufsoffenen Sonntag veranstalten“, so ein Geschäftsinhaber.



FRÜHLINGSHAFTES UND ÖSTERLICHES in Hülle und Fülle beim Brettener Ostermarkt.
Fotos(2): Fritz